Alexander Biro

Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes auf die strategische Planung in der Behindertenhilfe

Masterarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR
WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
  Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch -
  weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2017 GRIN Verlag
ISBN: 9783668940833

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/465351

Alexander Biro

Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes auf die strategische Planung in der Behindertenhilfe

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

HOCHSCHULE ESSLINGEN

V. Berufsbegleitendes Masterstudium der Sozialwirtschaft

Studiengang 2015

Masterarbeit

Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes auf die strategische Planung in der Behindertenhilfe

Verfasser:

Alexander Biro

Abgabe: Wüstenrot, den 29. August 2017

Literaturverzeichnis

Abbildungsverzeichnis **1**

1 Einleitung 2

1.1 Ausgangssituation 2
1.2 Ziele und Vorgehensweise 3

2 Strategisches Management und strategische Planung 5

2.1 Grundlagen zum Strategiebegriff 5
2.2 Strategisches Management 6
2.3 Strategische Planung 8
2.4 Theoretische Konzepte 9
2.4.1 Der marktorientierte Ansatz (Market-based View) 9
2.4.2 Der ressourcenorientierte Ansatz (Resourced-based View) 11
2.4.3 Der evolutionstheoretische Ansatz 12
2.4.4 Vergleich der Ansätze 14
2.5 Sozialwirtschaftliche Besonderheiten 16

3 Strategischer Planungsprozess 18

3.1 Komponenten des strategischen Planungsprozesses 18
3.2 Strategische Zielbildung 20
3.2.1 Besonderheiten der sozialwirtschaftlichen Zielbildung 22
3.2.2 Die Stakeholder Sozialer Unternehmen 23
3.3 Umweltanalyse 24
3.3.1 Globale Umwelt 25
3.3.2 Branchen- bzw. Wettbewerbsumwelt 27
3.4 Unternehmensanalyse 30
3.4.1 Ermittlung von Stärken und Schwächen 31
3.4.2 Wertorientierter Ansatz 32
3.4.3 Ressourcen- und kompetenzorientierte Analyse 33
3.4.4 Klassischer Ansatz 35
3.4.5 Vergleich und Bewertung der strategischen Potentiale 35
3.4.6 Erstellung des Stärken-Schwächen-Profils 36
3.5 Strategische Optionen 36
3.5.1 Strategische Optionen auf der Gesamtunternehmensebene 37
3.5.2 Strategische Optionen auf der Geschäftsfeldebene 39
3.5.2.1 Strategie der Kostenführerschaft 40
3.5.2.2 Strategie der Differenzierung 40
3.5.2.3 Fokussierung und Nischenstrategie 41

3.6 Strategische Wahl 42
3.7 Strategieimplementation 44
3.8 Zusammenfassung 45

4 Behindertenhilfe und Bundesteilhabegesetz 46

4.1 Träger der Behindertenhilfe 46
4.1.1 Öffentliche Träger 46
4.1.2 Freie Träger 48
4.2 Entwicklungen in der Behindertenhilfe 49
4.2.1 Eingliederungshilfeleistungen 50
4.2.2 Entwicklung stationärer Hilfen 51
4.2.3 Ambulante Hilfen als Alternative 53
4.2.4 Zusammenfassung 55
4.3 Das Bundesteilhabegesetz 56
4.4 Sozialwirtschaftlich bedeutsame Dimensionen des Bundesteilhabegesetzes 57
4.4.1 Trennung der Leistungen zur Teilhabe und Leistungen zum Lebensunterhalt 57
4.4.2 Stärkung der Leistungsberechtigten und Steuerungsfunktion der Leistungsträger 58
4.4.3 Schnittstelle Eingliederungshilfe und Pflege 59

5 Auswirkungen auf die strategische Planung 61

5.1 Zielbildung 61
5.2 Umweltanalyse 63
5.3 Unternehmensanalyse 67
5.3.1 Identifikation strategischer Potentiale 67
5.3.2 Erstellung des Stärken-Schwächen-Profils 69
5.4 Differenzierung als strategische Option 70

6 Schlusswort 72

6.1 Fazit 72
6.2 Ausblick 73

Literaturverzeichnis 75

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1: Ansatz des Strategischen Managements, S. 7

Abbildung 2.2: St. Galler Management-Modell, S. 13

Abbildung 2.3: Zusammenführung des markt- und ressourcenorientierten Ansatzes, S. 15

Abbildung 2.4: Sozialrechtliches Dreiecksverhältnis, S. 17

Abbildung 3.1: Strategischer Planungsprozess, S. 19

Abbildung 3.2: Strategische Zielhierarchie, S. 21

Abbildung 3.3: Strategische Analyseebenen, S. 25

Abbildung 3.4: Modell zur Geschäftsfeldanalyse in Sozialunternehmen, S. 29

Abbildung 3.5: Prozess der strategischen Unternehmensanalyse, S. 31

Abbildung 3.6: Wertkette einer sozialwirtschaftlichen Organisation, S. 33

Abbildung 4.1: Bruttoausgaben der Sozialhilfe, S. 51

Abbildung 4.2: Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres im Zeitvergleich, S. 53

Abbildung 4.3: Reformschritte des Bundesteilhabegesetzes, S. 57

Abbildung 5.1: Punktwertanalyse. S. 69

1 Einleitung

Soziale Unternehmen sind mit einer immer dynamischer und komplexer werdenden Umwelt konfrontiert. Eine Vielzahl von Umwelteinflüssen führt zu einer Vielzahl von Informationen und erschwert dem Unternehmen die Orientierung. Das Verarbeiten von Informationen und ein Treffen von Entscheidungen, die zum langfristigen Unternehmenserfolg führen sollen, wird unter diesen Bedingungen anspruchsvoller (Sander & Bauer, 2011, S. 5).

Allerdings benötigt jedes Unternehmen Orientierung, um Entscheidungen treffen zu können und um handlungsfähig zu sein. Dabei gilt es Informationen zu verarbeiten, aus Erfahrungen zu lernen, Entwicklungen zu antizipieren und darum, Chancen und Risiken zu erkennen. Um diese Anforderungen systematisch und kontinuierlich zu bewältigen, bedarf es verlässlicher Prozesse. Als Teilsystem im strategischen Management bietet die strategische Planung eine Technik, die einen grundlegenden Orientierungsrahmen für unternehmerische Entscheidungen geben kann (Steinmann & Schreyögg, 2005, S. 163).

Hahn (2006) hebt die strategische Planung als die wohl wichtigste Führungsaufgabe im Zusammenhang mit der Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges hervor (S. 4). Ergebnisse einer Studie des Instituts für Unternehmensstrategie in Berlin bestätigen seine Aussage. Demnach bewerten über 90 Prozent der befragten Managerinnen und Manager die strategische Planung als zentrales Thema in der Unternehmenspraxis und wünschen sie sich als Kernbestandteil ihrer Unternehmensführung (ebd., S. 11-12).
Die betriebswirtschaftliche Lehre des strategischen Managements zeigt mit der strategischen Planung einen Fundus, den es auch für sozialwirtschaftliche Unternehmen zu nutzen gilt. Allerdings können die Ergebnisse der klassischen Betriebswirtschaftslehre nicht unbedacht auf das Feld der Sozialwirtschaft übertragen werden (Sander et al., 2011, S. 5).

1.1 Ausgangssituation

Am 01. Januar 2017 ist das Bundesteilhabegesetz in Kraft getreten. Mit der Einführung des Bundesteilhabegesetzes geht eine Veränderung sozialpolitischer Rahmenbedingungen einher, die insbesondere für das Arbeitsfeld der Behindertenhilfe mit erheblichen Strukturveränderungen verbunden ist. Hinzu kommt, dass die Regelungen des Bundesteilhabegesetzes in Verbindung mit den Neuregelungen der Pflegestärkungsgesetze betrachtet werden müssen. Aus dieser Perspektive verändern sich für Einrichtungen und Dienste, die Leistungen der Eingliederungshilfe erbringen, sowohl die Anforderungen an die Leistungserstellung als auch die Beschaffenheit ihres Marktumfeldes.

Es werden Überlegungen notwendig, die eine strategische (Neu-) Positionierung zum Inhalt haben. In diesem Kontext stehen die Leistungserbringer vor der Herausforderung, sich auf